

Deja vu

Von Star-fire

Deja vu

Deja vu

Es war ein ganz normaler Montag. (Ich hasse Montage!!!) Na ja fast normaler. Nelly ist die beste Freundin von Zoey. Sie hat mal wieder bei ihr geschlafen. (Also Nelly bei Zoey.) Um 6 Uhr klingelte dieser gottverdammte Wecker. Mit einer Hand nahm ihn Zoey und warf ihn an die Wand. »Ach so ne scheiße! In einer Stunde müssen wir am Bahnhof sein. Nelly aufwachen!« »Was ist los?« »Wir müssen uns fertig machen. Los.« Damit war Zoey im Bad. Nelly bewegte sich in Zeitlupe. Am Waschbecken stand Zoey und spritzte sich Wasser ins Gesicht. Danach trocknete sie es sich ab und sah in den Spiegel. Doch, was sie da sah, war einfach unmöglich. Sie schrie. Nelly, kam sofort angerannt und fragte sie was los sei. »Ich bekomme langsam rosa Haare!« Nelly traute ihren Ohren nicht. »Lass mal sehen. Du meine Güte! Du hast Recht.« »Nelly?« »Was ist denn?« »Du hast kurze Haare.« »Was?« Sie rannte zum Spiegel. Tatsache kurze Haare, die zu vier Zöpfen gebunden sind. »Aber, wie kann das sein?« »Irgendwas stimmt hier nicht. Doch dies müssen wir, wann anders verlegen, sonst kommen wir zu spät zum Unterricht!« Die beiden Mädchen beeilten sich und kamen noch rechtzeitig an.

Als erstes hatten sie Deutsch. Sie mochten Deutsch, aber nicht in diesem Raum. Denn zufälliger Weise sitzen Hinter ihnen Jay und Sebastian. Es sind die dümmsten Trottel, die ihr je gesehen habt. Ich meine, wer nennt sich bitte selber Bing und Bongo? Die beiden Jungs mochten die Mädchen nicht wirklich und umgekehrt. Um das auch noch zu verstärken oder sie einfach nur zu Nerven, treten sie die ganze Zeit mit ihren Füßen an die Stühle. Die Stunde fing an. Zum Glück bekam niemand, die Frisuren von Nelly und Zoey mit, da sie Mützen aufhatten. Die Lehrerin gab einige Aufgaben im Buch auf, die sie bearbeiten sollte. Nach dem vollenden war die Stunde um. Nun folgte Geografie. Dies war jedoch so spannend, sodass alle nicht mitbekamen, dass die Stunde zu Ende war. Rasch nahmen sich Zoey und Nelly ihre Sachen und gingen zu ihren Anderen Freundinnen. Diese waren Alina, die ebenfalls in ihre Klasse ging und Tina, die in die Parallelklasse ging. »Wo wart ihr denn so lange?« fragte Tina. »Sorry, aber der Unterricht war aufregend, da haben alle die Zeit vergessen.« meinte Alina. Zoey schaute sich auf dem Schulhof um. Schließlich blieb ihr Blick bei Fiona hängen. Fiona. Wenn ich diesen Name schon höre wird mir übel! Die ist noch zickiger und arroganter drauf als Paris Hilton! Gott wie kann man nur sooooo gegen die Wand gelaufen sein!!! (Sorry ich mach jetzt lieber weiter im Text) Nelly folgte den Blick von ihrer Freundin. Plötzlich wehte ein Wind. Als dieser sich gelichtet hat, sahen sie, wie

die Mützen von Jay und Sebastian runter fielen. Diese setzten sie schnell wieder auf. Keiner hatte es gesehen, da sie noch zu beschäftigt waren. Zoey und Nelly sahen sich fragend an und eilten auf die Beiden zu.

Zoey nahm schnell die Hand von Jay und Nelly von Sebastian. »Entschuldigt uns mal kurz.« sagten die Beiden zu den Jungs. (die Kumpels von Jay+ Sebastian) Dann rannten sie uns Schulgebäude mit den Jungs. Diese verstanden es nicht. Im Untersten Stockwerk am Ende des Flurs hielten sie an. Alle waren außer Atem. »Könntet ihr uns mal bitte sagen, was das sollte?« fragte Jay. »Wir haben euch eben ohne Mütze gesehen.« antwortete Nelly. Die Jungs sahen sich ertappt an und nahmen die Mützen ab. »Ach du meine Güte!« sagten die Mädels synchron. »Das könnt ihr laut sagen.« meinte Jay. »Ihr habt es heute früh erst bemerkt oder?« fragte Nelly. »Ja, aber woher wisst ihr das alles?« fragte Sebastian. »Na ja. Wir haben genau das selbe Problem.« sagte Zoey. Sie setzten ebenfalls ihre Mützen ab. »Sind das etwa rosa Haare?« fragte Jay. »Schau ihr mal in die Augen. Die werden langsam Grün!« Die Drei sahen ihr in die Augen und Tatsache sie wurden Grün. »O.k. ganz ruhig bleiben Zoey. Du hast rosa Haare+grüne Augen, ich hab kurze blonde Haare zu vier Zöpfen und dunkelblaue Augen, Jay hat schwarze Haare+schwarze Augen und Sebastian hat braune lange Haare und braune Augen. Was soll das alles bedeuten?« Dann klingelte es. Sie verabredeten sich für nach den Unterricht bei Zoey, um alles weitere zu besprechen.

Zoey und Nelly waren schon eher bei ihr und suchten schon al einige Seiten im Internet ab. Schließlich kamen auch die Jungs dazu. »Und, wie sieht's bisher aus?« fragte Jay. »Leider ohne Erfolg.« meinte Nelly. Zoey suchte weiter im Internet und die anderen Drei blätterten alle Bücher durch. Nach zwei Stunden machten sie eine Pause. Jay, Sebastian und Nelly lagen auf der Coach und ruhten sich aus. Diese Hitze ist echt nicht auszuhalten! Nach einer Weile kam Zoey mit vier Eisbechern wieder. Das war Rettung in letzter Sekunde. Nach dem verzehr machten sie sich wider an die Arbeit. »Hey Leute! Kommt mal her! Ich hab was gefunden!« rief Zoey. Alle gingen zu ihr Und sie las vor.

»Steht der Mond am höchsten Stand,
in seiner vollen Pracht,
und alle Planeten sich zu einem vereinen,
bricht der dritte Titanenkampf aus.

Alle treten die Reise an
Und kämpft gemeinsam,
denn nur so könnt ihr den Tyrannen stürzen!

Sie werden die letzte Hoffnung sein!
Zusammen können sie alles bezwingen,
einzeln werden sie untergehen!
Unser Schicksal liegt in ihren Händen...

Himmelswächter.

»Was hat das nur zu bedeuten?« fragte Sebastian. »Der Mond stand gestern vollendet am Himmel und gestern standen die Planeten in einer Konstellation, so als würde es nur ein Planet sein und nichts mehrere.« endete Nelly. »Also hätten wir das schon mal geklärt. Und was soll dieser Titanenkampf?« sagte Jay. »Na ja. Es könnte bedeuten, dass ein dritter Weltkrieg ausbricht, wir denjenigen davon abbringen sollen, zusammen arbeiten müssen, sonst schaffen wir es nicht, und das Schicksal es zu verhindern in unseren Händen liegt. Wir sind die einzigen, die eine Veränderung durch gemacht haben!« sagte Zoey. »Wie sollen wir denn bitte einen Weltkrieg verhindern und wissen, wer diesen anzetteln will?« fragte Nelly. »Das weis ich auch nicht.« meinte Zoey. »Am besten gehen wir erstmal nach Hause und schlafen über diese Geschehnisse. Dann sehen wir weiter.« meinte Sebastian. Alle stimmten den zu.

Am nächsten Tag fuhren Zoey, Tina, Nelly und Alina mit Fahrrad zur Schule. Sie mussten sich mächtig beeilen, wenn sie noch rechtzeitig ankommen wollten. Sie mussten durch einen Wald fahren. Dort waren viele Wurzeln. Doch bevor Nelly etwas sagen konnte, um Alina darauf emotional vorzubereiten, hörte man schon ein Fluchen von ihr. »Ah! Diese Scheiß Wurzeln!« sagte sie. Zoey musste lachen genauso, wie Tina und Nelly. Dann mussten sie ihr Tempo beschleunigen, um über einen steilen Hügel zu gelangen. Oben angekommen rief Alina: »Jeronimo!« und bekam fast einen Ast ins Gesicht geschlagen. Bergab war es wesentlich leichter. Die Drei hatten jetzt endlich aufgehört zu lachen, bis Alina wieder mal etwas passierte, wo sie wieder anfangen zu lachen. Etwas von dem Schutzblech ging ab und sie ist fast hingefallen. Sie befestigte es schnell und schon konnte es weiter gehen. Da es in der Nacht etwas geregnet hat, waren Pfützen überall. Alina sah eine große gerade nicht und fuhr mitten durch. Nicht ohne Nass und mit Matsch bespritzt zu sein wieder raus zu fahren. »Wunderbar, einfach nur wunderbar!« meinte sie darauf. Die Anderen drei mussten wieder lachen. »Ähm Alina?« sagte Zoey. »Was ist denn?« »Dein Katzenauge hängt fast in den Speichen!« Dann musste das Passierten, was passieren musste. Das Katzenauge blockierte, das weiter fahren und Alina fiel mit dem Fahrrad hin. »Wunderbar!« meinte diese darauf nur. »O.k. Über Wurzel gestolpert. Abgeharkt! In Pfütze gefahren und Hose dreckig gemacht. Abgeharkt. Mit Fahrrad hingefallen. Auch abgeharkt.« meinte Alina sarkastisch. Das war's. Zoey, Nelly und Tina bekamen sich nicht mehr ein vor lachen. So fuhren sie weiter zur Schule, ohne irgendwelche weiteren Vorfälle.

Am Nachmittag fuhren Jay, Zoey, Sebastian und Nelly nach Berlin. Dort wollten sie sich in der Großen Bibliothek mehr Informationen holen. Diese ist nämlich, auf die Beiden Weltkriege spezialisiert. Sie suchten eine ganze Weile in Büchern nach. Man fand nur wenig, über das was sie suchten. »Wartet mal. Hier ist eine Rangliste, mit denen, die als nächstes Deutschland regieren sollten.« sagte Nelly. »Und was bringt uns das?« fragte Sebastian. »Man könnte nachsehen, welche ihre Position nur Ausnutzen wollten.« sagte Zoey. »Die sind doch schon alle tot!« sagte Jay. »Vielleicht wollen ihre Nachfahren das Werk vollenden.« meinte Nelly. »Also müssen wir nur herausfinden, wer Nachfahren hat.« fragte Sebastian. Die Mädels nickten. Danach

machten sie sich wieder ans Werk.

Es gab nur noch einen Lebenden nachfahren. Dieser stammte ausgerechnet von Hitler. Die Vier suchten die Adresse raus und fuhren zu ihm.

Dort angekommen schlichen sie ins Haus. Im Haus war es stockdunkel und das am heiligsten Tag! Nur aus einem Raum kam durch die Tür ein Lichtstrahl. Die Vier hörten, wie Personen miteinander sprachen. Er wollte den Kanzler töten und seinen Platz einnehmen. Dann wollte er die ganze Welt regieren, wie sein Vorfahre. Zoey, Nelly, Jay und Sebastian hatten nur zwei Tage Zeit um dies zu verhindern, denn wie in der Vorhersage lag das Schicksal in ihren Händen. Sie schmiedeten einen Plan und machten sich auf den Weg, wo das Attentat geschehen sollte. Es war schließlich viel vorzubereiten. Dann mussten sie erstmal dort hingelangen.

Die Zeit verstrich, wie im Nu. Ein schwarzes Auto, wo der Kanzler eben eingestiegen ist fuhr los und als erstes in einem dunklen Tunnel. Der Typ, der den Kanzler töten will, steht in einer Nische und schießt in das Auto hinein. Genau, wo jemand sitzt. Man hörte einen Schmerzens Schrei. »Zoey ist mit dir alles in Ordnung. Geht es dir gut?« fragte Jay panisch. Die Vier saßen in dem Auto und Zoey wurde gerade angeschossen. Sie haben den Typen glauben lassen, dass dies das Auto vom Kanzler sei und ihn auf eine falsche Fährte geführt. Doch Zoey hat es schwer erwischt. Marik, so hieß der Nachfahre Hitlers, schoss jetzt auf die Reifen und das Auto überschlug sich. Dabei knallte Nelly an die Scheiben und schlug sich ihren Kopf auf. Auf einmal hörte Marik Sirenen und ergriff die Flucht. Währenddessen versuchten Jay und Zoey aus dem Wagen zu bekommen. Nelly wurde beim letzten Aufprall hinausgeschleudert. Sebastian lief sofort zu ihr. »Nelly! Nelly! Wach auf. Du darfst jetzt nicht einschlafen!« sprach Sebastian auf sie ein. »Sebastian? Bist du es?« »Ja. Weist du es ist zwar nicht gerade der richtige Moment, aber ich muss dir etwas sagen.« »Dann sag es.« »Ich liebe dich!« Nelly lächelte zärtlich. »Ich dich auch.« Dann beugte sich Sebastian runter und küsste sie. Bei Jay und Zoey war es nicht anders. Er hatte es endlich geschafft, sie aus dem Wagen zu ziehen. Leider konnte sie nicht richtig gehen, da die Kugel in ihrem Bein war. »Man, das sieht echt überaus!« meinte Jay. »Aber, weisst du, wie ich es glaube ich etwas lindern kann?« »Nein, wie denn?« »In dem ich dir sage, dass ich dich liebe und dich küsse! Ich liebe dich Zoey!« Danach küsste er sie. Die Jungs nahmen die Mädels auf die Arme und trugen sie nach Hause.

Der normale Alltag ist wieder eingekehrt. Na ja, fast normal. Jeder wunderte sich über diese zwei Paare. Keiner von ihnen wollte es verstecken. Dafür waren sie viel zu glücklich.

Um 6 Uhr klingelte der Wecker.

Zoey nahm ihn und warf ihn gegen die Wand. Dann fuhr sie im Bett hoch. Sie ging ins Bad wusch sich das Gesicht und trocknete es ab. Nelly kam währenddessen im Bad an und sah in den Spiegel. Genauso, wie Zoey. Dann kamen alle möglichen Erinnerungen.

Die Veränderungen. Die Vorhersage. Der Nachfahre. Das Attentat. Jay und Sebastian. Alles lief schnell vor ihren Augen noch mal ab. »Wow! Deja vu!« sagte Zoey zu Nelly. Es war schon alles recht merkwürdig. Jay und Sebastian hatten es auch miterlebt. Doch niemand, der Vier wusste, was dies zu bedeuten hatte. Sie glaubten, es war einfach nur ein Traum. Wie falsch sie lagen wussten sie nicht. Die vier °Himmelswächter° hatten ihre Aufgabe erfüllt. Daraufhin wurde die Zeit zurück gedreht und die Erinnerungen, als Traum einkategoriert. Doch, die Liebe, die sie fanden blieb. Sie ahnten nicht mal, wie sehr sie die Welt gerettet hatten und das sollte auch für immer so bleiben.

Ende

Ich hoffe es hat euch gefallen. Diese Geschichte habe ich vor kurzem selbst geträumt. Also habe ich sie gleich aufgeschrieben, da meine Freundinnen sie toll fanden. Die ganzen Situationen sind aus meinem Alltag. Alles, was hier an komischen Ereignissen geschehen ist, ist auch wirklich so passiert. Alles entspricht der Wahrheit. Nur die Namen habe ich geändert. Falls jemand aus meiner Klasse dies liest, möchte ich keinen Stress bekommen, also diese Namensänderung. Eigentlich wollte ich ein bisschen mehr von Naruto mit einbringen, aber es hat einfach nicht so gepasst. Also bitte nicht sauer sein! °auf Knien rutschen°

Würde mich auch freuen, wenn ihr mal meine Anderen Werke lest und mir Kommis schreibt!

Hegd!!!!

Eure Star-fire